



SPH EDUCATION PAPER

014

Der perfekte Verstärkersound

Euer Weg zum besten Klang!

INHALT

DER PERFEKTE SOUND - GIBT ES DIESEN ÜBERHAUPT?	2
BAUWEISE UND TECHNIK	3
DER PERFEKTE GRUNDSOUND.....	4
FAZIT	4

Der Perfekte Sound - Gibt es diesen überhaupt?

Für viele Gitarristen ist die Suche nach dem perfekten Verstärkersound eine Reise, die niemals endet. Es gibt einfach so viele verschiedene Klänge zu entdecken. Gewissermaßen hängt der perfekte Verstärkersound immer von der **musikalischen Umgebung** ab, und nicht zu vergessen davon, worauf ihr im Moment Lust habt. Dieses Education Paper soll euch bei eurer Reise durch die verschiedenen Klangwelten begleiten und bei der Entscheidungsfindung weiterhelfen. Der perfekte Sound ist nämlich auf jeden Fall eines: **höchst individuell!**

Eine der wichtigsten Fragen, die ihr euch auf der Suche nach dem perfekten Sound stellen müsst, ist, **welche Musikrichtungen** ihr spielen wollt. Wenn ihr schon mit anderen Musikern zusammenspielt, durch die ein gewisser Stil vorgegeben ist, grenzt das die Auswahl und vermutlich auch eure Klangvorstellungen deutlich ein. Wenn ihr zum Beispiel maßgeblich Metal oder Hardcore spielt, dann ist ein gläserner, cleaner Sound mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht der Klang, den ihr sucht.

Stellt euch einfach die Frage, was ihr mit eurer Gitarre auf der Bühne alles anstellen möchtet und wie viele **unterschiedliche Sounds** ihr benötigt. Bleibt dabei realistisch, denn genau hier geht das meiste Geld flöten.

Es gibt unzählige Gitarristen, die mit **sehr wenig Equipment** auf der Bühne einige sehr authentische Sounds geprägt haben. Wenn ihr ein Vorbild habt, das für euch dem perfekten Sound am Nächsten scheint, findet man deren Equipment oftmals mit einer einfachen Suche schnell raus. Das kann euch einen Anhaltspunkt bieten, um euren perfekten Sound zu finden.

Eine grundsätzliche Frage, die ihr euch stellen müsst, ist, wie ihr euren Verstärker benutzen möchtet. Denn hierfür gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten: Ihr könnt eure Gitarre und euren Verstärker einfach als **Plug and Play** Lösung spielen. Dies ist das einfachste Setup. Ihr nehmt eure Gitarre, steckt das Kabel in einen ein bzw. mehrkanaligen Amp und könnt direkt loslegen. Diese puristische Lösung eignet sich besonders für **Classic Rock**. Mit diesem Setup konnten Jimmy Page, Ritchie Blackmore oder auch Eric Clapton überzeugen. Bei einem Verstärker mit **zwei Kanälen** konnten so einfach ein Cleansound und ein Zerrsound abgerufen werden, ohne sich um **zusätzliches Equipment** Gedanken machen zu müssen. Einige Verstärker haben noch mehr Kanäle und Einstellmöglichkeiten. Hier hilft nur **ausprobieren!**

Für viele **modernere Sounds** ist ein Amp als **Pedalplattform** oftmals eine gute Lösung. Hierfür nutzt ihr einen Verstärker mit einem **Cleansound**, und schaltet euer **Pedalboard** davor. Hier reicht oftmals ein einkanaliger Verstärker vollkommen aus (da ja alle anderen Sounds mit Hilfe von Pedalen erzeugt werden können). Hilfreich ist hier ein separater **Effekt-Loop**, um Modulationseffekte einzuschleifen. Damit klingen diese Effekte besser.

Eine weitere Lösung sind sogenannte **Rack-Systeme**. Diese wurden in den 80ern populär und von Künstlern wie Eddie Van Halen verwendet. Bei diesen Systemen nutzte man einen Verstärker wie **ein großes Distortion-Pedal**, indem man die Lautstärke nach der Verzerrung des Amps mit Widerständen wieder runterregelt und nach Einschleifen der Effekte wieder auf Bühnenlautstärke verstärkt. Diese Lösungen sind aber für Laien eine **recht teure** Angelegenheit und recht aufwendig und schwer. Hier empfehlen sich **Amp Modelling** Systeme, die in der Lage sind, Verstärker, Effekte und Boxen zu modellieren. Diese Systeme sind zwar noch recht teuer in der Erstanschaffung, scheinen aber gerade im Moment im Kommen zu sein. Diese Systeme sind nebenbei bemerkt auch **sehr gute Recording Tools**.

Welche Lösung ihr bevorzugt, ist von eurer **persönlichen Präferenz** abhängig. Ihr könnt hier frei entscheiden, in welche Richtung ihr gehen möchtet. Auch hier gilt: **Probieren geht über Studieren!**

Bauweise und Technik

Lässt man Rack-Systeme ein bisschen außer Acht, unterscheiden sich Verstärker in zwei Hauptkategorien. Zum einen in der Bauweise der Verstärker-Boxen-Kombination und der **Technik** innerhalb des Verstärkers.

Bei Gitarren- und Bassverstärker Setups unterscheidet man in zwei grundlegende Aufbauformen. Zum einen gibt es die sogenannten **Stacks**. Dieses Setup besteht aus einer Kombination aus einem **Topteil (dem Verstärker) und einer Box**. Dieses Setup hat mehrere Vorteile: Zum einen ist es oftmals leichter zu transportieren (natürlich je nach Topteil und Box: Eine 8x10er Box bewegt man nicht mehr so leicht).

Da Topteil und Box jeweils **einzel**n zusammengesteckt werden, ist es einfacher, die einzelnen Teile **auszutauschen**, wenn mal etwas kaputt geht. Zu Bedenken ist auch, wie ihr zurzeit bei Konzerten auftrittet. Wenn ihr häufiger mit anderen Musikern **zusammenspielt** (wie es ja auch bei unseren SPH Konzerten der Fall ist), wird bei den Konzerten **eine Gitarrenbox** von den Künstlern gestellt. Dies macht nicht nur den Transport für euch als Künstler einfacher, sondern erleichtert dem Tontechniker ebenfalls das Leben, da er nur eine Box **mikrofonieren** muss. Habt ihr nun aber eine Combo, könnt ihr diese meistens nicht an diese Box anschließen und die Combo muss separat abgenommen werden.

Eine **Combo** ist von der Funktionsweise wie ein Stack aufgebaut. Jedoch sind hier Verstärker und Boxen in ein Gehäuse verbaut. Dies macht Sie deutlich kompakter und handlicher im Proberaum, aber sie werden gerade mit einem eingebauten Röhrenverstärker gerne **richtig schwer** (Combos können gerne **das Doppelte** eines einzelnen Röhrenverstärkers wiegen). Hier gibt es natürlich auch Gegenbeispiele, aber als Richtlinie lässt sich dies festhalten.

Nun gibt es noch zwei unterschiedliche Möglichkeiten, wie Amps den Klang eurer Gitarre verstärken. Die ältere Möglichkeit ist die Verwendung von **Röhrentechnik**. Hier wird der Klang maßgeblich **physikalisch** erzeugt.

Diese Verstärker bilden gerade im mittel- bis hochpreisigen Segment die Mehrheit, da Röhrentechnik dem Klang eine **gewisse Wärme** hinzufügt (auch wenn hier **Transistoren** heutzutage ebenfalls tolle Ergebnisse erzielen können). Diese Technik ist jedoch deutlich **störungsanfälliger** und **pflegebedürftiger** als Transistoren. Zudem ist diese Technik im Verhältnis zu Verstärkern mit Transistortechnik ziemlich schwer.

Transistorverstärker haben sich gerade im Bassverstärkersegment ziemlich durchgesetzt. Diese verstärken den Klang (wie der Name schon sagt) mit Hilfe von Transistoren. Diese sind **robuster als Röhren**, können jedoch den typischen Klang eines Röhrenverstärkers nur modulieren und nicht selbst erzeugen. Deshalb haftet diesen Verstärkern das Klischee an, etwas **klinisch zu klingen**. Dies trifft jedoch nur noch teilweise zu und es gibt mittlerweile genügend Gegenbeispiele. In diese Kategorie fallen übrigens so gut wie alle Modelling Amps.

Der Perfekte Grundsound

Das wichtigste für einen guten Klang im Proberaum und auf der Bühne ist ein **guter Grundsound**. Diesen braucht ihr immer, egal für welche Technik ihr euch entscheidet. Auch kommt es wieder auf den persönlichen Geschmack an, der im Vordergrund stehen sollte. Gehen wir mal von der typischen Amp-Lösung als Pedalplattform aus. Ein guter Grundsound ist in diesem Fall ein **Cleansound**. Dieser besteht durch folgende **vier Faktoren**: Ein ausgewogenes Klangbild, dynamische Spielmöglichkeit, eine gewisse Wärme und die Klarheit des Klanges.

Beim Klangbild sollte man darauf achten, nicht zu viele Höhen und Tiefen im Klang zu haben, sodass der Klang sich gut **in das musikalische Umfeld einfügt**. Je nach Musikrichtung und musikalischen Vorbildern (und natürlich der Gitarre, die man spielt), gibt es hier verschiedenste Charakteristika. Einige Künstler wie Billy Talent oder Musiker aus dem Country Bereich lassen die Gitarre sehr höhenlastig klingen. Wichtig ist hierbei, dass man einen guten Klang in Kombination mit den anderen Musikern erzeugt.

Kleiner Tipp: Stellt euren Sound bei euren Proben ein. Ein Verstärker, den man Zuhause seinen akustischen Gegebenheiten anpasst, muss sich nicht zwangsläufig in Kombination mit anderen Musikern durchsetzen können.

Fazit

Der perfekte Grundsound ist wie vieles in der Musik **eine Frage des Geschmacks**. Das wichtigste für euren Sound ist, dass dieser sich in eurem musikalischen Kontext gut einfügt und weder untergeht noch andere Instrumente verdrängt. Auch die Wahl eures Equipments entscheidet, wie ihr klingt. Zu guter Letzt noch ein wichtiger Hinweis: guter Klang muss heutzutage nicht teuer sein. Es gibt viele Lösungen, um auch **ohne teures Equipment** klasse Ergebnisse zu erzielen!